

TRAUMPREISE

für die CAMERA des Jahres



CANON AE-1+ PowerWinder A Das Bild des Fortschritts

Neu: Vollelektronische Steuerung eines gesamten Aufnahmesystems, ausgerüstet mit motorischem Schnellaufzug für Einzel- und Serienaufnahmen.

Jetzt könnte sie Ihre Nächste sein. Unsere aktuelle Sonderliste 9/76 informiert über Preise des gesamten Spiegelreflex-Angebots. Postkarte oder Anruf (Mo-Fr 9-17 Uhr) genügt. Versand auch ins Ausland direkt ab Zollfreilager.

FOTO HOFMANN

TEL.0611-231841 TELEX 04-11489

KAISERSTR. 57 · 6000 FRANKFURT/IM



Aussergewöhnliche Reisen mit dem gewissen Hauch von Abenteuer: Mit "Landcruiser" und Eselskarawane durchs — bis vor kurzem verbotene — Land der Königin von Saba:

Jemen

Diese Reisen haben Expeditionscharakter; sie werden von landes- und sprachkundigen Spezialisten geführt.

16 Tage DM 3385.-

Flug mit SWISSAIR und YEMEN AIRWAYS.

Regelmässige Abflüge bis 2. April 1977

Wenden Sie sich an:

DANZAS

Internat. Reiseorganisation, Schweiz
CH-4002 Basel, Centralbahnplatz 8,
Telex 62340, Telefon 061 / 23'19'68

tannien — Mexiko wegen seines Boykotts für 1977 auszuschließen.

Die überforderten ILTF-Funktionäre reagierten schizophoren: Weder verhängten sie Sanktionen gegen die boykottierenden Länder, noch schlossen sie das boykottierte Südafrika oder Rhodesien aus. Deshalb verließen die USA, Frankreich und Großbritannien demonstrativ für 1977 den abgewerteten Davis Cup-Wettbewerb; eine Woche später ließen sie sich überreden, doch wieder mitzulobben und -zuschmettern.

Ebenso widersprüchlich verhielt sich die Boykott-Partei: Anlässlich wichtiger Turniere mieden ihre Stars Chilenen und Südafrikaner keineswegs. In Wimbledon besiegte die Sowjetrussin Natalja Tschmyrjowa im Finale des Junioren-Turniers die Südafrikanerin Marise Krüger.

Als die Schweiz hingegen im Davis Cup gegen Rhodesien antreten mußte, wollte nicht einmal Lloyd's in London die Tribüne versichern. Die Schweizer verlegten den Kampf nach Scheuren, auf eine gut zu sichernde Anlage inmitten von Wiesen.

„Die sieben Mitglieder der Revolutionären Marxistischen Liga (RML)“, berichtete der Zürcher „Sport“, die „als Störenfriede auftraten, sahen sich von kräftigen Armen... vom Platz entfernt“. Allerdings fanden sie auch nur wenige Zuschauer an. Die Schweizer siegten, zahlten jedoch 20 000 Franken drauf.

Südafrika scheiterte abermals an Chile. Doch Chiles Gegner in der Vorschlußrunde, die UdSSR-Equipe, weigerte sich, in einem Land Tennis zu spielen, in dem „nach dem Sturz der rechtmässigen Regierung blutiger Terror“ herrsche. Deshalb verhängte die ILTF über die Sowjet-Föderation 10 000 Dollar Strafe. Falls die Sowjets nicht zahlen, dürfen sie nicht mehr an ILTF-Wettbewerben teilnehmen.

Chile protestierte seinerseits gegen die sowjetische Haltung und zweifelte öffentlich die sowjetischen Zusagen an, zum Olympia 1980 alle teilnahmeberechtigten Länder zuzulassen. Die Chilenen, zu denen die UdSSR die diplomatischen Beziehungen abgebrochen hat, schlugen vor, Moskau die Olympischen Spiele zu entziehen.

Im Davis Cup steht nun das Endspiel Chile gegen Italien in Santiago bevor. Italiens starke Linke protestiert heftig: „Es geht um das Verhältnis zwischen Sport und Moral“, schrieb Ignazio Delegu vom „Komitee Italien — Chile“. „Das Regime Pinochet sucht über den Sport jene moralische und politische Rechtfertigung zu finden, die ihm von fast allen Mitgliedsländern der UN, von allen Kirchen, von Millionen Bürgern verweigert wird.“

Doch der italienische Verbandspräsident Giorgio Neri bestimmte bündig: „Wir fliegen nach Chile.“ Der Kapitän der Davis Cup-Mannschaft, der frühere Tennis-Star Nicola Pietrangeli, erinnerte

te an die Weltmeisterschaften der Fallschirmspringer, die kurz vorher bei Rom stattgefunden hatten. Unter den Teilnehmern: Chile, Südafrika und die UdSSR. „Diktaturen bekämpft man nicht mit Tennisschlägern“, meinte Pietrangeli.

Boykott um jeden Preis verlangt nicht einmal die KPI-Zeitung „Unità“. Sie ist — ein wichtiger sportlicher Vorteil — für „ein Endspiel auf neutralem Boden. Denn wir halten es für richtig, daß der italienische Tennissport die Chance erhält, diesen großen Wettbewerb zu gewinnen“.

LEICHTATHLETIK

Pillen und Sprünge

Am neuen deutschen Leichtathletik-Star Eva Wilms entzündete sich heftiger Streit: Sind Rekorde ohne verbotene Präparate noch möglich?

Wer hilft, die Herausforderung des Ostblocks anzunehmen?“, lautete eine Anzeige im Fachblatt „Leichtathletik“. Dann: „Rekordhalterin sucht Sponsor für Olympiavorbereitung.“

Unterstützung suchte und fand die Kugelstoßerin Eva Wilms, 24, aus München. Seit Jahren waren im Kugelstoßen Ostblock-Athletinnen mit einem Kreuz und Muskelpaketten wie Möbelpacker unter sich geblieben.

Als einzige Kugelstoßerin eines Nicht-Ostblocklandes drang Eva Wilms in Montreal in den Endkampf vor. Kürzlich rückte sie völlig unerwartet dem Weltrekord im Fünfkampf (4932 Punkte)* auf acht Punkte nahe

* Fünfkampf: 100 Meter Hürden, Kugelstoßen, Hochsprung, Weitsprung und 200 Meter (von 1977 an 800 Meter).



Kugelstoß-Rekordlerin Eva Wilms
Weltklasse durch Sprünge aus dem Stand

Pelikan Silverstar®

Der Schreibperfekte



365 Tage
ohne Wartenwechsel

- Ein einziges Jahr lang perfektes, sauberes Schreiben
- Perfektion der Linie: Kein Schattieren
- Fachtaktik: fein, mittel, breit
- Perfektion im Styling
- Elbantes Schwarz mit mattriertem Chrom
- Silverstar
- Zum Schreiben und zum Verschenken

Pelikan

und erzielte dabei einen neuen bundesdeutschen Rekord im Kugelstoßen.

Eva Wilms (1,80 Meter; 84 Kilo) hätte mit ihren Leistungen beim Olympia in Montreal die DDR-Siegerinnen im Fünfkampf glatt ausgestochen und im Kugelstoßen Bronze eingeheimst. Der beispiellose Leistungssprung einer Kugelstoßerin im Sprint, Sprung und Hürdenlauf machte „Experten und Konkurrentinnen fassungslos“, wie der Düsseldorfer Sportjournalist und frühere Marathon-Olympiateilnehmer Manfred Steffny schrieb.

Steffny schloß daraus und aus einer beträchtlichen Gewichtszunahme, „der Sache komme man schon etwas näher, wenn man von jener verhängnisvollen Muskelpille spricht“, mithin Anabolika anspreche, die auch eine tiefe Stimme erzeugten.

Erst kürzlich entzog das Internationale Olympische Komitee (IOC) zwei Bulgaren und einem Polen die Medaillen, nachdem sie durch den Anabolika-Test entlarvt worden waren. Dagegen führte der gescheiterte Gießener Olympia-Anwärter Gerhard Steines seinen Mißerfolg im Kugelstoßen darauf zurück, daß er keine Anabolika eingenommen habe. Steines zu Steffny: „Mit normalen Mitteln habe ich ausgereizt.“

In einem erbitterten Fernseh-Streitgespräch unterstellte Steffny nun Eva Wilms und ihrem Trainer Christian Gehrman, sie benutzten Muskelpillen.

Schließlich wedelte der Journalist mit einem 1000-Mark-Schein. Den wollte er der Jugendabteilung des Wilms-Vereins ESV Neuaußing stiften, falls die Rekordlerin und ihr „schillernder Trainer“ (Steffny) öffentlich versicherten, keine Anabolika angewendet zu haben. Eva Wilms bot eine eidesstattliche Erklärung an, „noch nie verbotene Mittel (Anabolika)“ geschluckt zu haben.

Die Einigung scheiterte an der Formulierung. Denn Gehrman bestreitet nicht, daß die von ihm beratenen Athleten sich aus einem Arsenal von Präparaten regelmäßig stärken — wie die Spitzensportler überall. „Aber es ist kein verbotenes Mittel darunter“, versicherte Gehrman.

Auf sportärztlichen Rat versorgen sich seine Sportlerinnen seit Jahren mit eisenhaltigen Mitteln wie „Ferrum“ und ernähren sich nach einer ausgetüftelten Diät. Sie enthält Mineralien, Enzyme und Vitamine. Auch während des sensationellen Fünfkampfes verabreichte Gehrman der Athletin „Kochsalz- und Magnesiumpräparate sowie Vitamin E in sehr hohen Dosen“.

Schließlich enthält seine Sportapotheke auch „Antibabypillen mit gewissen Androgenen“, wie sie auch im Ostblock zur Leistungssteigerung angewendet werden.

Fest steht, daß Eva Wilms in der Leichtathletik-Hochburg Leverkusen ohne besonderen Erfolg trainiert hatte.

Dann versprach ihr der Trainer-Außenseiter Gehrman 1973 raschen Leistungszuwachs nach seinen Methoden. Sie verpflichtete sich auf drei Monate und verbesserte sich sprunghaft.

Gehrman, der auch schon den besonders flugfähigen Diskus „Supersegler“ entwickelt hatte, setzte auch im Training ungewohnte Ideen um: Kugelstoßerin Eva Wilms stemmt wie andere in der sogenannten Folterkammer Gewichte bis zu 100 Kilo.

Aber im Stadion bereitet sie sich wie eine Mehrkämpferin vor. Sie sprintet, springt und übt Hürdenlauf. Aus dem Stand hüpfte sie 3,05 Meter und im Dreisprung 8,75 Meter weit. „Ohne angemessene Schnelligkeit und ohne ein gewisses Sprungvermögen“, erläutert Gehrman seine im Ostblock bekannte, hierzulande jedoch ungewöhnliche Me-



Trainer Gehrman
Streit um die Apotheke für Athleten

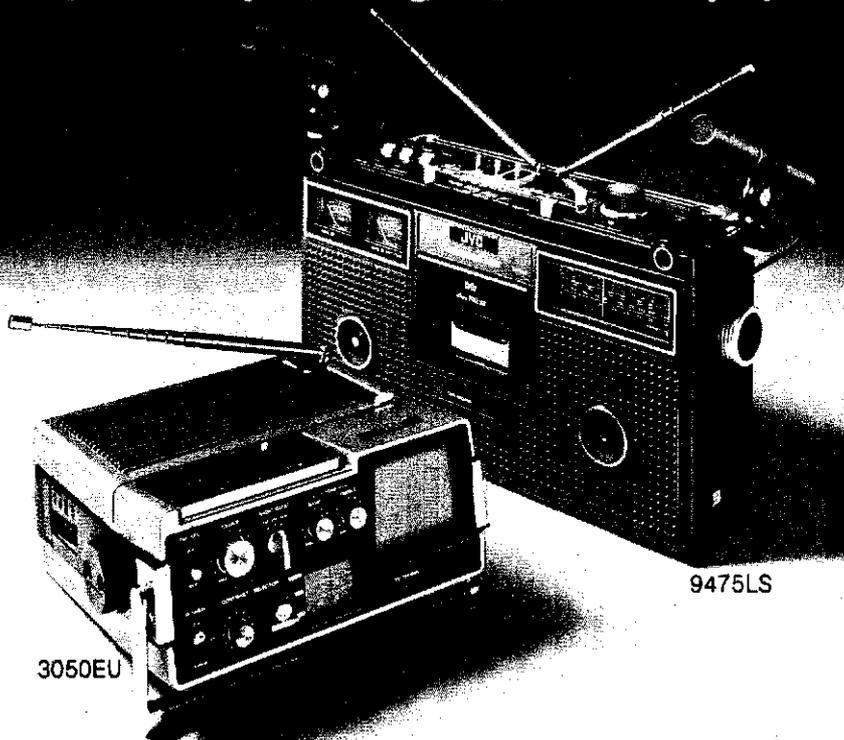
thode, sei auch im Kugelstoßen „kein Ergebnis der Weltklasse“ möglich.

Auch der US-Diskuswerfer MacWilkins ließ sich von Gehrman trimmen. Erfolg: Weltrekord und Olympiasieg. Doch erst jetzt bemüht sich Gehrman an der Kölner Trainer-Akademie um das anerkannte Diplom.

Die Theorie hinderte Gehrman nicht, wiederum durch eine Anzeile in „Leichtathletik“, schon zum „Zweiten Internationalen Werfer-Lehrgang“ (Kosten: 250 Mark) nach München einzuladen. Dort demonstrieren MacWilkins und Eva Wilms seine Trainings-Methoden. Auch im Programm: „Anabolika im Leistungssport“.

Von Gehrman erhofft nun der Deutsche Leichtathletik-Verband eine Renaissance seiner Werferinnen. Er stellte ihn zum Bundestrainer im Kugelstoßen und Diskuswerfen. ◆

JVC's "SUPER PORTABLE"



Wenn Sie kein tragbares Radio mit Kassetten-Recorder möchten, bietet JVC Ihnen eine interessante Alternative: Eine Kombination von Radio und Fernseher.

Das Modell 3050EU bietet nicht nur eine Elektronik nach dem neuesten Stand, sondern auch einen fortschrittlichen VHF/UHF Tuner mit einem 7,5cm Mini-Bildschirm, sowie einen 12cm Lautsprecher für hervorragende Klangwiedergabe.

Stromversorgung mit Netz, Autobatterie, Monozellen und Akku. Eine automatische Verstärkungs-Regelschaltung verhindert Unschärfe (Bild) und Rauschen.

Aber vielleicht wünschen Sie einen "SUPER PORTABLE" Radio-Kassettenrecorder? (Es könnte ja sein, Sie mögen das Fernsehen nicht.) Dafür haben wir unser attraktives Modell 9475LS geschaffen, einen Stereo-Recorder mit UKW, MW, LW und Kurzwellen.

Zwei 12cm Doppelkonus-Lautsprecher, 6 Watt Ausgangsleistung, ein superharter Permalloy Tonkopf im Kassettenenteil, zwei eingebaute Kondensatormikrofone, sowie ein Paar hochempfindlicher Aussteuerungsinstrumente gehören ebenfalls zur Ausstattung. Externe Mikrofone sind als Sonderzubehör erhältlich.

JVC's "SUPER PORTABLE" bieten Ihnen eine große Auswahl in fortschrittlicher Technik und Design.

Fragen Sie nach JVC im Fachhandel, sehen und hören Sie diese Geräte unbedingt an.

JVC

U.J.FISZMAN

6 Frankfurt/Main 94 Breitbacher Str. 96 F.R.Germany

U.J.FISZMAN-Dk/m. R. GRÜNWARD Gesellschaft m.b.H.

1160 Wien, Brunnengasse, 72, Austria